

Ökumenische Bibelwochen 2010

28. Februar–14. März 2010 und Programm 2010



Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Mittelteil: Programm der ökum. Bibelwochen

Februar 2010



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Beginn der Fastenzeit, lade ich Sie ein, folgende Geschichte zu bedenken: In einer Wüste lebte einst in der Nähe eines Brunnens ein weiser Mann. Arbeit, Gebet und Fasten bestimmten seinen Alltag. Eines Tages kamen zu ihm zwei Mönche. Sie hatten Schwierigkeiten mit ihrem Fasten und wollten ihn um Rat fragen. Er war gerade damit beschäftigt, mit einem Gefäss aus einem Brunnen zu schöpfen.

Sie fragten ihn: «Sag uns, welchen Sinn hat dein Fasten?» Der Altvater – so nannte man im spirituellen Leben erfahrene Mönche – forderte sie auf: «Schaut in den Brunnen. Was seht ihr dort?» Sie blickten hinein und das Wasser bewegte sich in vielen kleinen Wellen. Sie sagten: «Nichts sehen wir ausser Wasser, das sich bewegt.»

Nun liess er sie eine Weile schweigend stehen und warten. Dann forderte er sie erneut auf, in den Brunnen zu schauen, und fragte: «Was seht ihr jetzt?» Sie beugten sich erneut über den Brunnenrand und sahen im nun still gewordenen Wasser, dass sich ihr Gesicht spiegelte. Da sprach der Mann zu ihnen: «Das ist der Sinn des Fastens: Man erkennt sich selbst.» *(aus der Tradition der Wüstenväter)*





Fasten kann ganz verschiedene Bedeutungen haben, je nach Mensch und je nach Situation in der wir stehen. Vielleicht können wir uns dieses Jahr in der Fastenzeit auch besonders auf die Bibelwochen ausrichten. Dies könnte so aussehen:

- F** **Frei werden von Ballast und Zwängen**
Unterwegs zu mehr innerer Freiheit und Leben in Fülle

- A** **Sich von der Aktualität inspirieren lassen und sich auf das Wesentliche besinnen**
Achtsam leben lernen

- S** **Sich selbst besser kennenlernen**
Stille als Bereicherung erleben

- T** **In die Tiefe zu den Quellen gehen**
Den Tag bewusst leben

- E** **Einfach und natürlich leben**
Sich ausrichten auf das Evangelium

- N** **Offen werden für Neues**
Neugierig sein auf die Veranstaltungen während den Bibelwochen

- Z** **Zeit nehmen, um sich in die Bibel zu vertiefen**
Zeit für mich, für andere, für Gott

- E** **Entdecken, worauf es ankommt**
Neue Erfahrungen machen

- I** **Innehalten**
Innere Verwandlung zulassen und bestärken

- T** **Türe des Herzens öffnen**
Teilen mit Notleidenden

Ich wünsche Ihnen viel Offenheit, Freude am Entdecken Ihrer persönlichen Art des Fastens und eine gesegnete und frohe Fastenzeit!

Monique Schmutz



Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen / Laupen

Düdingen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	9.00 Uhr
	Sonntag	10.30 Uhr
Bösinggen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	9.30 Uhr
Laupen:	jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr	

Februar 2010

1. Mo. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
2. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Schüलगottesdienst 5B + 5C
10.50 Uhr Schüलगottesdienst 5A + KK
4. Do. 16.30 Uhr Eucharistiefeier der Fran-
ziskanischen Gemeinschaft.
5. **Herz-Jesu-Freitag** / Hl. Agatha
19.30 Uhr Eucharistiefeier, Brotsegnung.
Gedächtnis: Jakob und Aloysia Mauron-
Fasel, Brunnenweg; Regina Mauron-
Zosso, Velgaweg; Elisabeth Bürgy-Riedo,
Haltaweg; Theres Aebischer, Hauptstr.
6. Sa. 16.15–16.45 Uhr Beichten:
Pfr. Guido Burri
17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst
zum fünften Sonntag im Jahreskreis.**
1. *Gedächtnis:* Ulrich Stritt, Ottisbergstr.
Gedächtnis: Therese Wider-Ruffieux,
Riedlistr.; Valentin Ruffieux, Jetschwil;
Leo und Anna Brühlhart-Schuwey, Brun-
nenweg; Leo Schuwey, Hauptstr.; Albin
und Meta Schwaller-Vormbaum, Werner
Rüttiman, Lustorf; Abbé Ivar Schmutz,
Köln; Moritz und Lina Schmutz-Schwaller,
Horiastr.; Agnes Vonlanthen-Krattinger,
Kirchstr.; Konrad Krattinger, St. Wolfgang;
Justin Stauffacher, Finkenweg.

7. Fünfter Sonntag im Jahreskreis / Taufsonntag

Kollekte: Missionsarbeit
des Thaddäusheimes
9.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Tauffeier

8. Mo. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
9. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
11. Do. 16.30 Uhr Rosenkranzgebet
12. Fr. 19.30 Uhr Eucharistiefeier



Agatha-Feier der Feuerwehr Brotsegnung

Gedächtnis: Moritz und Gertrud Roggo-
Fasel, Brugera; Leo Poffet, Angstorf;
Josef und Marie Marro-Vonlanthen, Felix
Vonlanthen, Luggiwil.

13. Sa. 9.00 Uhr *Dreissigster:*
Elisabeth Waeber-Hayoz, Jetschwilstr.
16.15–16.45 Uhr Beichten: abbé Patrick
17.00 Uhr **Kindergottesdienst**
im Begegnungszentrum
17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum
sechsten Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Alfons Gauch, Zentrum-3-
Rosen; Josef und Sidonie Brügger-Marro,
Luggiwil; Hans Ducrey, Schmiedeweg;
Alfons und Hildegard Schwaller-Wider,
Horiastr.; Sigrid Schwaller, Lécheltes.
14. **6. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Missionsarbeit in Rwanda
9.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
15. Mo. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
16. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier



17. **Aschermittwoch** / Fast- und Abstinenztag / Beginn der Fastenzeit
14.00 Uhr Eucharistiefeier im **Pflegeheim Wolfacker**
19.30 Uhr Eucharistiefeier.
Auflegung der geweihten Asche.

18. Do. 16.30 Uhr Rosenkranzgebet

20. Sa. 16.15–16.45 Uhr Beichten:
Pfr. Guido Burri
17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum ersten Fastensonntag**
1. Gedächtnis: Hilda Schneuwly-Götschmann, Zentrum-3-Rosen.
Gedächtnis: Jan Waeber, Bundtels.

21. **Erster Fastensonntag / Taufsonntag**
Kollekte: «Horizont» Düdingen (Selbsthilfegruppe bei sexueller Ausbeutung)
9.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
In allen Gottesdiensten Auflegung der geweihten Asche.
11.30 Uhr Tauffeier

22. Mo. 8.00 Uhr Eucharistiefeier

23. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier

24. Mi. 14.00 Uhr **Siestagottesdienst**, gestaltet von der Frauengemeinschaft (FGD), anschliessend Zvieri im Begegnungszentrum.

25. Do. 16.30 Uhr Rosenkranzgebet

27. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum zweiten Fastensonntag**
Gedächtnis: Johanna Crottet-Oberson, Albin Crottet, Bonnstr.; Wilhelm und Marie Schafer-Vonlanthen, Philomene Tinguely-Schafer, Kastels; Marie Noth-Jacquat, Räsch; Nelly Raemy-Acker- mann, Schützenweidweg.

28. **Zweiter Fastensonntag**
Kollekte: Kirchliche Jugendarbeit in Deutsch-Freiburg

10.00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst zur Eröffnung der Bibelwochen 2010, mitgestaltet durch den Cäcilienchor und den Singkreis Düdingen, anschliessend Aperitif im Begegnungszentrum.
(9.00 und 10.30 Uhr keine Gottesdienste in der Pfarrkirche)

Franziskanische Gemeinschaft

Do. 4. Februar, um 16.30 Uhr

Die Franziskanische Gemeinschaft, welche den christlichen Alltag nach dem Vorbild des hl. Franz von Assisi gestaltet, trifft sich am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um **16.30 Uhr** zu einer Eucharistiefeier in der Pfarrkirche. Dazu sind alle freundlich eingeladen.

Rosenkranzgebet

Vom zweiten bis vierten Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche.
Jeden Dienstag um 16.30 Uhr im Pflegeheim Wolfacker (Hauskapelle).

Siesta- Gottesdienst

Mi. 24. Februar
um 14.00 Uhr

In dieser besinnlichen Eucharistiefeier am frühen Nachmittag, gestaltet von der Frauengemeinschaft (FGD), können wir für einen Augenblick innehalten und neue Kraft für den Alltag schöpfen. Anschliessend Zvieri im Freiburgersaal des Begegnungszentrums.





Dekanatsfortbildungstage in Visp

Die Seelsorger und Seelsorgerinnen von Deutschfreiburg verbringen ihre jährlichen Fortbildungstage vom
8. bis 10. Februar in Visp

Das Pfarramtsekretariat ist an diesen Tagen zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Den Beerdigungsdienst übernimmt Abbé Patrick Hungerbühler (Tel. 026 493 53 22).



Der Pfarreirat sucht:

Sekretär/in der Pfarreiverwaltung (20%)

Ihre Aufgaben:

- Personalwesen: Erstellung von Lohnabrechnungen / Lohnausweisen usw.
- allgemeine Korrespondenz des Pfarreirates
- Protokollführung bei den Pfarreirats-sitzungen / Pfarreiversammlungen

Wir erwarten:

- kaufmännische Ausbildung
- gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Diskretion, Teamarbeit, Flexibilität

Wir bieten:

- interessante und selbständige Arbeit
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Stellenantritt: per 1. April 2010 oder nach Übereinkunft

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Rita Aeby, Pfarreipräsidentin, Riedlistr. 32,
3186 Düdingen, Tel. 026 493 30 07.
Bewerbungsunterlagen bis zum
20. Februar 2010 an obige Adresse.

GRATULATIONEN

Zum 75. Geburtstag

Agnes Poffet-Egger, Zentrum-3-Rosen
Dienstag, 9. Februar

Marie Piller-Herren, Brugerastr. 12
Freitag, 19. Februar

Zum 80. Geburtstag

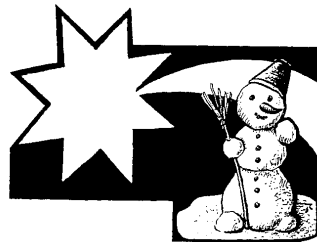
Anna Egger-Haas, Hägliweg 7
Montag, 1. Februar

Zum 85. Geburtstag

Peter Piller-Cattilaz, Jetschwil 43
Montag, 1. Februar

Zum 95. Geburtstag

Robert Meichtry-Bürki, Schützenweidweg 10
Dienstag, 23. Februar



Den Jubilarinnen und Jubilaren wünschen wir ein glückliches und segensreiches Geburtstagsfest, viel Freude und gute Gesundheit.



Sonntagskollekten 2009

Pfarrei, Region, Bistum

Frauenhaus Freiburg	857.50
Laienapostolat	594.—
Ministrantenarbeit	421.55
Bedürfnisse der Diözese	354.25
Kirchliche Jugendarbeit D-Frbg.	454.30
Kirchliche Berufe	456.40
Verein Kirchliche Kulturgüter	487.75
Mütter-Väterberatung Sensebezirk	877.85
Bildungszentrum Burgbühl	1 374.70
Caritas Freiburg	589.20
WABE (Wachen und Begleiten)	3 203.55
Notschlafstelle «La Tuile»	232.45
Katholische Schulen Diaspora	188.05
Priesterseminar Freiburg	504.20
Die Dargebotene Hand	566.75
«Horizont» (Selbsthilfegruppe)	805.05
Bedürftige Familien mit Kindern	3 489.85
Hörbehindertenverein	883.20
Universität Freiburg	529.20
Messen (für Verstorbene)	1 210.15
Total	18 079.95

Schweizerische Projekte

Bedürftige Pfarreien, Schweiz	812.80
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	566.30
Arbeit der Kirche in den Medien	381.05
Caritas Schweiz: Flüchtlingshilfe	654.60
Inländische Mission	277.85
Aids und Kinder (MISSIO)	1 245.90
Caritas Schweiz	655.20
Unschuldige Kinder	840.05
Jugendkollekte Schweiz	419.15
Total	5 852.90

Weltkirche

Bruder Hugo Andrey, Neu Guinea	2 190.—
Missionsarbeit Thaddäusheim	3 091.25
Missionsarbeit Garmiswil	4 082.—
Friedensarbeit Kolumbien (S. Brenner)	1 338.45
Fastenopfer Haiti	9 869.25
Christen im Heiligen Land	367.05
Leprahilfe Emmaus	524.20
Kinderwerk «Fe y Alegria», Peru	3 486.20
Strassenkinder Brasilien (São Luis)	2 297.20

Päpstliche Hilfswerke	415.—
MIVA (Missions-Verkehrs-Aktion)	458.35
Elisabethenwerk (Frauen 3. Welt)	843.40
Weltmission (MISSIO)	907.90
Kinderhilfe Bethlehem	874.15
Rwanda Mission	9 817.40
Kinderhilfswerk Terre des hommes	570.60
Hilfswerk «Brücke – Le Pont»	768.90
Kirchenbau in Kerala, Indien	1 265.80
Total	43 167.10

Zusammenfassung

Pfarrei, Region, Bistum	18 079.95
Schweizerische Projekte	5 852.90
Weltkirche	43 167.10
Gesamttotal	67 100.05

Herzlichen Dank für Ihre Spenden. Sie sind ein Zeichen echter Solidarität und christlicher Nächstenliebe.

An **Beerdigungen** wurden **Fr. 31 839.95** als Kollekten gespendet.

Zugunsten des **Fastenopfers 2009** konnten aus unserer Pfarrei insgesamt **Fr. 31 099.15** überwiesen werden.

Statistik 2009

Kommunion 2009

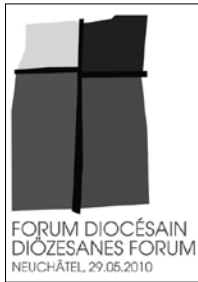
Am 3. Mai durften 57 Kinder zum ersten Mal zur Kommunion.

Firmung 2009

Am 31. Mai haben 41 Sechstklässler das Sakrament der Firmung empfangen. Firmspender war Pfarrer Thomas Perler.

Kirchenaustritte 2009

Im Verlauf des Jahres sind 23 Pfarreiangehörige aus der Kirche ausgetreten.



Diözesanes Forum
am 29. Mai 2010

Die wahrhaftige Nächstenliebe

Das dritte diözesane Forum geht in die nächste Vorbereitungskurve: Bis zum 14. Februar sollen die Seelsorger und Seelsorgeräte der Seelsorgeeinheiten zusammentragen, was bei ihnen in der Diakonie – im Dienst an den Armen und den Ausgeschlossenen – geschieht. Am Samstag, 29. Mai, wird das Forum dann in Neuenburg zum Thema «Diakonie» veranstaltet.

Das diözesane Forum bietet alle drei Jahre die Gelegenheit, gemeinsam an der Kirche im Bistum zu bauen. Die diözesane Versammlung AD2000 wünschte, dass ein Raum – Forum – geschaffen wird, der es dem Volk Gottes ermöglicht, sich auszudrücken und gemeinsame Erfahrungen zu machen.

Organisiert wird das Forum vom Diözesanen Pastoralrat (DPR). Er wurde auf die Empfehlung von AD2000 geschaffen. Unter anderem organisiert er auch die «Diözesane Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg», deren vierte Etappe am Samstag, 9. Oktober, von Moudon nach La Sallaz führen wird.

Bischof Bernard Genoud lädt alle jüngeren und älteren Mitglieder der diözesanen Kirche zu diesem Forum ein: Pfarreiangehörige, Katecheten, Ausbilder, Lektoren, Kommunionhelfer, Diakone, Priester, Bischöfe, Ordensleute usw. «Das Diözesane Forum 2010 will ein Ort sein, wo wir uns als Kirche versammeln, besprechen, austauschen, vertiefen, den Reichtum und die Tiefe der Diakonie erfahren.»

Diözese, was hast du mit deiner Diakonie gemacht?

Die Botschaft von Bischof Genoud trägt den provokativen Titel: «Diözese, was hast du mit deiner Diakonie gemacht?» Das kommende Forum wird sich mit den neuen Formen der Diakonie befassen, welche die heutige Zeit erfordert.

Zwei Gegebenheiten haben sich verändert, hält der Diözesanbischof fest. Einerseits die Schweizer Gesellschaft selber mit neuen Armutstypen (die Armut der reichen Gesellschaften) und andererseits unsere Fähigkeit, im Dienste unserer Schwestern und Brüder zu stehen. «Welches sind die neuen Probleme, welche die Humanität unserer sozialen Gesellschaften zerstören? Und was können wir dagegen tun?»



Engagierte Sitzung während AD2000

Die Tagung wird Zeugnisse über Diakonie, Ateliers und eine interaktive Ausstellung umfassen, bevor sie mit einer festlichen Messe abgeschlossen wird. Am Forum 2006 in Renens nahmen 350 Personen aus den vier Bistumskantonen Freiburg, Neuenburg, Waadt und Genf teil. Das erste Forum fand 2003 in Genf statt.

Beiträge aus den Seelsorgeeinheiten

Der Präsident des Büros des diözesanen Pastoralrates, Raphaël Pasquier, und Generalvikar Rémy Berchier umschreiben das Thema des Forums mit «die Dienste und Werte der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens in ihrem vollen Masse». Das Forum soll der Diakonie auf diözesaner Ebene neue Impulse verleihen.

Sie bitten die Seelsorgeräte und Pastoralgruppen und die Seelsorgerinnen und Seelsorger in Vorbereitung auf das Forum folgende Fragen zu beantworten:

1. Können Sie **ein Inventar** erstellen von allen diesbezüglichen Bemühungen in Ihrer Pfarrei, Ihrer SE, oder in Ihrem Quartier/Dorf? Mit welcher Synergie könnten auf dieser Grundlage diese Dienste mit den benachbarten SE und auf ökumenischer Ebene besser gefördert werden?
2. Gibt es Bedürfnisse, Erwartungen, **neue Anfragen**, denen wir noch nicht gerecht werden? Welche Vorschläge könnten weiter behandelt werden?
3. Mit unserer Taufe haben wir uns für eine gemeinsame diakonale Aufgabe verpflichtet: Wie kann mein Glaube wachsen, wenn ich mich für andere einsetze?

Hans Rahm



Cécile Egger-Schwaller, Brunnenweg

Eure gute Mama und Verwandte wird sich freuen, heute in dieser adventlich geschmückten Kirche den Beerdigungsgottesdienst auf ihre Art mitzufeiern zu dürfen. Einerseits freute sie sich so ganz, im Himmel bei Gott das Geburtsfest unseres Herrn begehen zu dürfen, und andererseits ist sie sicher dankbar, dass Gott sie endlich von ihren Altersgebrechen erlöst hat. Sie wollte uns ja schon mehrmals endgültig verlassen und dann flackerte ihr Lebensflämmchen immer wieder neu auf. Es ist eben schon ein Geheimnis um den Zeitpunkt unserer Todesstunde. Menschlich gesehen erwarteten wir ihr Heimgehen zu Gott schon mehrmals, denn ihre Kräfte hingen nur noch an einem kleinen Fädelchen, wenn sie auch geistig noch ganz da und ansprechbar war.

Am Dienstag, den 8. Dezember, verbrachtest Du, Hugo, noch fast den ganzen Nachmittag mit ihr, und sie erzählte und erzählte da noch so viel und verabschiedete sich dann bei Dir mit den Worten: «War das ein schöner Nachmittag! Danke.» Es waren ihre letzten Worte an Dich, an Euch, denn mit Deiner lieben Frau habt ihr die gute Mama nun jah-

relang so hilfreich umgeben. Ohne Eure Umsichtigkeit und Stütze hätte sie niemals an die 50 Jahre in ihrer Wohnung am Brunnenweg bleiben können. Sie war ja dann nur zwei Monate im Pflegeheim. Ich kann Euch hier nur den tiefen und allerherzlichsten Dank aussprechen für all das grossartig Geleistete. Nebst der geduldigen und kompetenten Betreuung Eurer schwerstbehinderten Tochter habt Ihr Eure Mama und Schwiegermama durch all die vielen Jahre so wunderbar betreut. Wir können uns nur verneigen vor dieser Eurer feinfühligsten Leistung, die uns nur staunen lässt. Möge Gott es Euch auf Seine Art reichlich vergelten.

Eure besorgte Mama und Angehörige hat sich in den letzten Jahren recht viel mit ihrem Abschied aus unserer Welt beschäftigt. So hat sie dann auch mit ihrer so schönen Handschrift einige Lebensdaten aufgezeichnet. So schrieb sie u.a. dass sie in Alterswil im Jahre 1909 als Tochter von Josef und Katharine Schwaller-Quittaro als jüngstes von 10 Geschwistern geboren wurde. Die Schule besuchte sie in Alterswil. Der Schule entlassen, machte sie ein Haushaltungsjahr bei den Ursulinerinnen-Schwestern in Freiburg. Dann ging sie in die Zündholzfabrik nach Düdingen. – Mir ist's als hörte ich noch heute den riesigen Knall, als 1945 die Explosion in dieser Fabrik sozusagen das Ende dieser Fabrik auslöste. Unsere Verstorbene trug als Folge zeitlebens die blutunterlaufenen Flecken in ihrem Gesicht, erholte sich aber glücklicherweise recht gut. Sie schreibt dann auch noch: *«1935 heiratete ich Viktor Egger und aus dieser Ehe entsprossen die beiden Söhne Hugo und Erwin. Im Jahre 1948 ging ich wieder zur Arbeit in die Firma Wander in Neuenegg bis zu meiner Pensionierung. 1980 bekam mein Mann einen Hirnschlag. Nach 18-monatiger Krankheit mussten wir ihn dann zu Grabe tragen.»*

Meine grosse Freude sind dann die Grosskinder, die Enkelkinder, das Gebet und ein zufriedener Alltag und natürlich auch ein friedliches Leben mit den Nachbarn. Wir hatten es



schön miteinander. Habe gerne Besuche, und mache gerne Krankenbesuche. Am liebsten gehe ich zu meinen beiden Söhnen mit ihren Familien.» Ihnen gibt sie dann noch wohlwollende Ratschläge, die sie dann nach ihrem Tode zu Herzen nehmen mögen. Und auch für das Begräbnis hat sie ihre Gedanken aufgezeichnet.

Wir würden etwas Entscheidendes vorenthalten, würden wir nicht noch ihren starken, frohen und lebensbegleitenden Glauben erwähnen. Mama Egger wusste, dass sie in ihrem nicht immer einfachen Lebensalltag von Gottes Hilfe begleitet und getragen wurde. Sie vertraute IHM und seiner Mutter Maria stets ihre ganze Familie an. Bei unseren Besuchen bei ihr trafen wir sie meistens betend an. Immer wieder gleiteten die Rosenkranzkügelchen durch ihre betenden Finger und Hände, und sie sagte dabei so oft: «Ich habe ja Zeit zum Beten und der Anliegen gibt es so viele, die ich Gott anheimstellen muss».

Und nun kann und wird sie bei Gott weiterhin für Euch, liebe Angehörige, Fürbitte einlegen.

Auszug aus der Beerdigungspredigt von abbé Patrick

Brigitte Schmutz-Cotting, Camping Schiffenen

Geboren am 1. März 1945
Gestorben am 11. Dezember 2009

Marie Jeckelmann-Zurkinden, Hinterbürg

Marie wurde zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Yvonne den Eltern Albert und Crescentia Zurkinden-Rumo am 22. Mai 1927 in Lustorf geboren. Zusammen mit fünf weiteren Geschwistern verbrachte sie ihre Kindheit und Jugendjahre. Als sie noch ein Kind war, zügelte die Familie nach Heitwil ins Hübeli. Sie besuchte die Schule in Düdingen. Später machte sie ein Welschlandjahr in Bulle und arbeitete in der Fabrik Condensateur in Freiburg.

Im Jahr 1958 heiratete sie Kanis Jeckelmann von Hinterbürg. Dem Paar wurden zwei Söhne geschenkt: Armin und Roland. Nebst der Familie, dem Haushalt und dem Garten nahm Frau Jeckelmann noch Heimarbeit an. Mehrere Jahre arbeitete sie halbtags in der Kartoffelzentrale Spesag.

Sie war eine sehr zufriedene, bescheidene und hilfsbereite Frau und hütete auch gerne ihre fünf Enkelkinder. Sie war eine gesellige Frau, machte im Mütterverein mit und ging gerne an Unterhaltungsabende, wie Lotto und Theater. Bis ins hohe Alter fuhr sie mit ihrem Töffli ins Dorf.

Frau Jeckelmann war eine sehr religiöse Frau. Oft nahm sie am Gottesdienst teil, an Andachten und betete auch gerne den Rosenkranz. Sie hatte eine tiefe Verehrung zu Maria, der Mutter Gottes. Einer ihrer Lieblingsspaziergänge war die Grotte. Sie liebte die Advents- und Weihnachtszeit, diese Zeit voller Lichter.

Vor fünf Jahren machte sich die Alzheimer Krankheit bemerkbar. Zuerst konnte sie in die Tagesstätte St. Wolfgang. Da sich die Krankheit verschlimmerte, zügelte sie vor zwei Jahren ins Pflegeheim Wolfacker. Sie starb ruhig am Freitag, den 18. Dezember 2009.

Fortsetzung nach dem Dossier



Elisabeth Waeber-Hayoz, Jetschwilstr.

Am 24. August 1938 wurde Elisabeth ihren Eltern als gesundes Mädchen geschenkt. Im Kreise ihrer neun Geschwister ist sie auf dem stattlichen Bauernhof in Jetschwil aufgewachsen. Mit drei Buben und sieben Mädchen muss dieses gemeinsame Aufwachsen der jungen Menschen bestimmt ein frohes, lebendiges und abwechslungsreiches Leben gewesen sein. Schon bald nach der Schulentlassung finden wir Elisabeth im Pensionat in Leuk, wo sie ihre Schulkenntnisse ausweiten und vertiefen konnte. Dann ging es in die Schneiderinnenlehre nach Bulle, und bald finden wir die junge Schneiderin in einem Atelier in Bern, in dem die anspruchsvolle Kundschaft aus der Bundesstadt sich in feinste und exklusive Stoffe charmant und elegant einkleiden liess.

Am Festtag Maria Geburt, am 8. September 1962, versprachen sich Elisabeth und Bruno in der Pfarrkirche Düdingen lebenslange Treue. Jetzt begann für Elisabeth der erfüllende Alltag einer Frau und Mutter, denn sie schenkte nach und nach Christiane und Alexandra das Leben. Für ihren Mann und die beiden Mädels entfaltete sich die junge Frau zu einer wahren Hausmutter im schönsten Sinne des Wortes. Bescheidenheit war sicher eine ihrer wunderbaren Eigenschaften; eine wohltuende Tugend, die sich wie ein roter Faden durch ihr ganzes Leben zog. Sie liebte es so sehr, im Hintergrund zu wirken und ganz für die Familie und die anderen da zu sein. Ja, die Anderen waren ihr wichtig. Diese durften denn auch immer wieder ihre unermüdliche Gastfreundschaft erleben und geniessen. Zudem lebte in ihr ein tiefes Harmonie-Bedürfnis, denn sie sah im Menschen vor allem das Positive. Und das ist denn auch immer wieder in den Gesprächen durchgekommen.

Als Bauernmädchen war sie sehr mit der Natur verbunden. So freute sie sich an jeder Jahreszeit und verlieh dementsprechend im Haus und im Garten mit Blumengestecken und weiteren Dekorationen dem Frühling,

Sommer, Herbst und Winter das entsprechende dezente Gesicht.

Grosse Reisen in fast alle Kontinente mit ihrem Mann und Ferienreisen mit der Familie wusste sie sehr zu schätzen und erfreute sich dabei an den neuen Ländern, den faszinierenden Kulturen anderer Menschen und dem Zusammensein in der Reisegesellschaft. Doch das Daheim war ihr sehr wichtig. Ihre Töchter könnten da ein wunderschönes Buch über ihre herzensgute, allseits besorgte Mami schreiben. Sicher haben sie von ihr die unermüdliche Hilfsbereitschaft in ihr eigenes Leben hineingenommen. Auch die Enkeltochter Désirée-Nathalie, die sie fest in ihr Herz geschlossen hatte, durfte ihre Zuneigung und Fürsorglichkeit in hohem Masse erfahren.

Getragen war sie von ihrem festen, frohen und auch fragenden Glauben. Sie wusste sich von Gottes Hand getragen und begleitet und von ihrer Familie darin gestützt. In den treu mitgefeierten Gottesdiensten und im persönlichen Gebet tankte sie auf. Für sie gehörte das Vertrauen in Gott zu ihrem Leben.

Dann kam am 12. Oktober 2008 der Bescheid über die eingenistete Krebskrankheit. Dass da Elisabeth unserem Herrgott schon einige Fragen zu stellen hatte, ist nur zu verständlich. Aber da auch wiederum, aus dem vertrauenden Halt in Gott, nahm sie durch diese gut einjährige Krankheitszeit mit mehreren chirurgischen Eingriffen mehr und mehr den Willen Gottes an. Sie erwähnte immer wieder, wie dankbar sie sei, dass sie so viele schöne und gesunde Jahre mit ihrem Mann, ihren Töchtern und Angehörigen und dem grossen Bekannten- und Freundeskreis erleben durfte. Durch die fürsorgliche Betreuung durch ihre Lieben, der medizinischen Begleitung ihres Schwiegersohnes und der kompetenten und einfühlsamen Hilfe der Spitex, konnte Elisabeth zuhause gepflegt werden. Für sie eine grosse Erleichterung und Hilfe in ihrem schweren Leiden. Ganz bewusst ging sie denn auch auf die Begegnung mit dem lebendigen Gott zu,



wenn auch im Schmerz ob dem Hinterlassenen ihrer Lieben. – Sie löschte, einer Kerze gleich, still und friedlich am Sonntag, 20. Dezember 2009, im Kreise der Familie zuhause ihr Leben hienieden aus, während sie von der Melodie «Stille Nacht» begleitet wurde. Sie liebte ja die Musik so sehr und spielte diese weihnachtlichen Lieder alljährlich am Klavier begleitend mit. Der Stern von Bethlehem hat Elisabeth in das andere Leben begleitet. Dieser Stern möge auch für die Zurückgebliebenen Trost und Hoffnung sein.

Die Familie



André Guillet, Pflegeheim Wolfacker, früher Haltaweg

In der Nacht auf den 24. Dezember ist André Guillet in seinem 79. Lebensjahr gestorben, eingetreten in den Weihnachtsfrieden, in die himmlische Heimat. Es entspricht dem ausdrücklichen Wunsch von André, wenn wir keinen ausführlichen Lebenslauf halten, sondern ein paar wenige Daten aus seiner Biographie erwähnen.

Die Familie Guillet bewirtschaftete in Treyvaux ein kleines Heimwesen, und Vater Guillet ging zusätzlich zur Arbeit, um Geld zu verdienen. André wurde am 14. Juni 1931 als das dritte von 11 Kindern der Eltern Josef und Rosa Guillet-Mooser geboren. Ein prägendes Ereignis hat ihn und die ganze Familie besonders getroffen: das war im Jahr 1943, als seine Mutter Rosa viel zu früh starb. André war damals 12 Jahre alt. So musste er schon in jungen Jahren viele Verpflich-

tungen, insbesondere für die jüngeren Geschwister, übernehmen. Schon zur Schulzeit arbeitete er auf verschiedenen Bauernhöfen, um sein Brot zu verdienen. Den Sommer verbrachte er jeweils auf der Alp in Jaun bei seinem Onkel Athanas. So kam es, dass er keine Lehre machen konnte. Das bedrückte ihn auf seinem ganzen Lebensweg.

Bei seinem Hobby, dem Schiesssport, konnte er sein Talent entfalten. Ebenfalls erfreute er sich stets am Lottospiel. Seine Geschwister mit ihren Familien schätzte er sehr, doch wollte er sein Leben eigenständig auf seine Art leben. Nach dem Tod seines Bruders René zog er ins Pflegeheim Wolfacker, wo er sich dank der liebevollen Pflege und Betreuung wohl fühlte. Dort ist er nun, erlöst von den Altersbeschwerden, am 24. Dezember 2009, friedlich eingeschlafen.

Spitalaufenthalt

Steht Ihnen ein Spitalaufenthalt bevor? Müssen Sie in eine Klinik der Stadt Freiburg, ins Spital Tafers, nach Bern oder sich anderswo krankheitsbedingt aufhalten? Wenn Sie den Besuch eines Seelsorgers, einer Seelsorgerin der Pfarrei Düringen wünschen, so melden Sie dies bitte dem Pfarramtsekretariat, Telefon 026 492 96 20.

Denn oft vernehmen wir erst im Nachhinein – oder auch nicht – dass Sie im Spital waren. Aus Gründen des Datenschutzes haben nur interne SpitalseelsorgerInnen Einblick in die Namensliste und sind an die Schweigepflicht gebunden. Danke für Ihr Verständnis!

Das Seelsorgeteam



Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung (KAB) und Frauengemeinschaft

28. Februar – 14. März

«Wort und Leben» – Ökumenische Wochen mit der Bibel. Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen und ref. Kirchgemeinden Düdingen und Bösinggen

Mo. 1. Febr. um 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum



Sika im Wandel der Zeit

Der wichtigste Arbeitgeber unseres Dorfes ist weit über die Landesgrenzen hinaus ein Begriff. Was für Produkte in diesen Hallen hergestellt und wofür diese verwendet werden, wird uns Hans Baumann, Sika-Propagandachef, anschaulich vor Augen führen. Nähere Auskünfte bei Elisabeth Steiner: Tel. 026 493 20 36

Pflegeheim Wolfacker

Am 4. Montag im Monat ab 14.00 Uhr
Jass- und Spiel-Nachmittag für Seniorinnen und Senioren im Pflegeheim Wolfacker. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Heimleitung und Personal freuen sich auf viele Besuche und wünschen allen frohe Stunden!

Seniorenwandern

mit Josef Jendly

Für Seniorinnen und Senioren (auch Frühpenionierte) und alle, die etwas für ihr Wohlbefinden tun möchten. Unkostenbeitrag: Fr. 2.—. Jeden Mittwoch, Besammlung: 13.30 Uhr beim Parkplatz der reformierten Kirche

Datum:	Ort:
03. Februar	Grandfey
10. Februar	Dietisberg/Buechholz
17. Februar	Bethlehem/Berg
24. Februar	Lediflue/Mühleberg

Frauengemeinschaft



Di. 9. Februar

Wanderung

Treffpunkt: 13.30 Uhr beim BZ-Parkplatz

Mi. 10. + Mi. 24. Febr., 14.00–16.30 Uhr

Scrabble spielen

im Begegnungszentrum.
Anmeldung bei: Rosmarie Jungo, Alpenweg 8, 026 493 25 16

Freitag, 19. Februar, um 19.00 Uhr

im Düdingersaal des Begegnungszentrums

Die **80. Generalversammlung** beginnt mit einem Nachtessen, anschliessend an die GV gemütliches Beisammensein bei Musik, Kuchen und Kaffee. Der Vorstand freut sich auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Jedes Mitglied erhält eine persönliche Einladung mit Anmeldung.

Anmeldung bis: **Mittwoch, 10. Februar**, an Madeleine Käser, Haslerastr. 3, 026 493 30 18

Mi. 24. Februar, um 14.00 Uhr

Siesta-Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschliessend Zvieri im BZ/Freiburgersaal.

Kreis Frauen und Kinder



Do. 4. März

Frühlingsbörse: Kinder-Frühlings- und Sommerkleider, Umstandskleider, Spielsachen, Kinderwagen, etc. **Keine Schuhe ausser Fussball-, Schlittschuhe und Rollerblades.**

Ort: Begegnungszentrum Düdingen

Annahme: 08.30–10.30 Uhr

Verkauf: 12.30–15.30 Uhr

Rückgabe: 18.30–19.00 Uhr

Auskunft: Ruth Tinguely, 026 493 42 79

Babysitterdienst

Vermittlungsstelle:

Therese Portmann-Kobel

Tel. 026 493 23 33



Bildungshaus

Notre-Dame de la Route

1752 Villars-sur-Glâne
026 409 75 00 www.ndroute.ch/de

FR-SO, 5.–7. Feb.

Wüstenwochenende mit Manuela Walachei und Jean Rotzetter SJ

SO-SA, 7.–13. Feb.

Ski-Wander-Exerzitien mit Hans Schaller SJ

FR-DI, 12.–16. Feb.

Hinführung zu einer neuen Öffnung zum hl. Geist, **Kurzexerzitien** mit Schwester Annelies Stengele

SA-SO, 13.–14. Feb.

Biblisches Wochenende, Gottes befremdende Nähe mit Hermann-Josef Venetz

SO-SA, 14.–20. Feb.

Schnee-Schuh-Wanderexerzitien, Wer aufbricht, kommt an mit Christoph Albrecht SJ

SA-FR, 20.–26. Feb.

Einzelexerzitien, mit Meinrad Gyr SJ

SA-SO, 20.–21. Feb.

Leidenschaft und Christsein bzw. Kirche, mit Leo Karrer

SO-FR, 21.–26. Feb.

Erfüllter arbeiten, **PRH-Kurs** mit Frau Gabriele Kieser

SO-SO, 21.–28. Feb.

Exerzitien für alle, Biblische Lebensweisheit – für heute mit Johannes Gesthuisen SJ

Ökumenische Behindertenseelsorge

Nelly Kuster, www.kath.ch/dfr/oeps
026 322 42 35, nelly.kuster@sunrise.ch

SA, 6. Feb., 19.00–22.00

Disco für jung und alt

Düdingen, Begegnungszentrum

Kiësse-Kreis: ein Familienchor für alle Altersstufen. Der Chor wird am 18. September im Rahmen des Bibel-Festivals in Freiburg auftreten. Wir suchen noch Kinder und Erwachsene, die uns bei diesem Auftritt mit ihrer Stimme unterstützen. Die Lieder können mit Hilfe einer CD gelernt werden.

Veranstaltungen der Elternvereinigungen:

insieme Freiburg: 026 321 24 71

cerebral Freiburg: 026 321 15 58

Adoray Deutschfreiburg

jeden Sonntagabend um 19.30 (ausser Schulferien)

Salesianum, Avenue de Moléson 21, Freiburg

Lobpreisabend für junge Leute

deutschfreiburg@adoray.ch 026 495 30 26 www.adoray.ch

SOS werdende Mütter –

hilft in Not geratenen Müttern,

Mostereiweg 6, Düdingen,

DO 13.30–16.30, Tel. 026 492 07 55



Bildungszentrum Burgbühl

Begegnung – Besinnung – Bildung

1713 St. Antoni – Tel. 026 495 11 73

www.burgbuehl.ch – info@burgbuehl.ch



MO, 1. Feb., 19.30–22.00

Thematische **Einführung in die Fastenopfer / Brot für Alle-Fastenzeitaktion 2010**: Recht auf Nahrung und gerechte wirtschaftliche Bedingungen
Gastreferentin: Frau Annemarie Holenstein.

Organisation: Kommission für Mission und Solidarität
In der Kampagne 2010 ist das Menschenrecht auf Nahrung verbunden mit der Frage des gerechten Handels, lokal und weltweit. Sie will den Zusammenhang zwischen dem Recht auf Nahrung und dem weltweiten Handel thematisieren. Unfaire Handelsregeln, Spekulationen auf Nahrungsmittel, Eingriffe in die Agrarpolitik armer Staaten widersprechen christlicher Ethik. Der «Faure Handel» ist Beispiel für einen gerechten Handel, der den Menschen dient und die Menschenrechte respektiert.

DI, 2. März

Einkehrtag der Pfarrhushälterinnen

Bilderausstellung von Ursula Müri, Herrenmatt, Guggisberg bis Februar 2010

Juseso Regionale Jugendseelsorge

Andrea Neuhold, www.juseso-dfr.ch

andrea.neuhold@juseso-dfr.ch, 078 66 88 217



Internationale **Miniwalfahrt nach Rom** –

vom 31. Juli bis 7. August 2010 – Für Ministrantinnen und Ministranten ab 14 Jahren. «Aus der wahren Quelle trinken». **Anmeldeschluss: 31. Januar.**

DO-SO, 8.–11. April

Taizé-Wochenende, zusammen unterwegs.

In Taizé / Frankreich treffen sich junge Menschen aus der ganzen Welt. Mit einer ökumenischen Lebensgemeinschaft von Brüdern teilen sie das einfache Leben: mit Singen, Gespräche führen, Essen und Beten. Auf unserer Reise tun wir das auch! Ab 15 Jahren, Kosten ca. Fr. 90.–. Vortreffen am 26. März, 17.00–19.00.

Anmeldeschluss: 28. Februar

Centre Ste-Ursule

Rue des Alpes 2, Fribourg

www.centre-ursule.ch 026 347 10 78



DI, 2. Feb., 19.00–21.00

Malen aus der Tiefe mit Doris Fankhauser

DO, 11. Feb. 20.00–21.15

Meditation mit Erwin Ingold

DO, 11. Feb., 20.00–21.30

Lieder des Herzens – Unsere Stimmen zum Klingen bringen. Mit Nelly Kuster

MI, 24. Feb., 19.30–21.30

Tanz als Meditation mit Ursula Kiener

Webseite Deutschfreiburgs: www.kath.ch/dfr





Pfarramtsekretariat	Erika Wüthrich-Baeriswyl, Monique Engel-Aebischer, Duenenstrasse 2 geöffnet Montag bis Freitag, 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20 Fax 026 492 96 21
Seelsorgeteam	Pfarrer Guido Burri, Duenenstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Ruedi Bischof, Duenenstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistentin Monique Schmutz, Duenenstrasse 2 (Privat: 026 401 02 16) schmutz.monique@bluewin.ch Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo, Duenenstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Aushilfspriester	Abbé Patrick, Bahnhofstrasse 6, Postfach 115 abbepatrick@bluewin.ch	026 493 53 22
Thaddäusheim	Hauptstrasse 40	026 492 50 90
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil	026 493 12 35
Ordensschwestern	Vom Guten Hirten, Uebewil 110	026 481 23 41
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Alfons Brügger, Jetschwil 10	026 493 11 27
Organisten	Regula Roggo, Schlattli Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Zeligstrasse 18	026 493 47 62 026 496 36 07 026 492 01 67
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigristin	Rose-Marie Ackermann, Panoramaweg 1	026 493 32 93
Begegnungszentrum	Fernanda Santos (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrerrat	Rita Aeby-Häfliger, Präsidentin, Riedlistr. 32 (allg. Verwaltung, Organisation, Kultur) Peter Imesch, Vizepräsident, Haselrain 3 (Personal, Liegenschaften, Kapellen) Eugen Aebischer, Rächholderstr. 12 (Kirche, Pfarrhaus, Friedhof, Ochsen) Yvette Haymoz, Schlattli 1 (Finanz- und Rechnungswesen, Seelsorgerat) Hugo Roggo, Weiermattweg 19 (BZ, Ratskeller, Jugend)	026 493 30 07 026 493 24 46 026 493 27 58 079 411 26 11 026 493 28 05
Pfarreisekretärin/Kassierin:	Katharina Wälchli-Rüefli, Duenenstrasse 2	026 492 96 20
Pfarreiseelsorgerat	Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53)	026 492 96 20
Gruppen	AGUD: Jacques Studer, Route Ste-Agnès 6, 1700 Freiburg Besucher-Kontakt-Gruppe: Margrit Haering, Meisenweg 11 Spurgruppe Behinderte: Monique Schmutz KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Brügger-Blaser, Obermattweg 5 Colyflor: Sabine Vonlanthen, Chemin des Roches 7, 1700 Freiburg	026 422 22 08 026 493 17 49 026 401 02 16 026 492 96 20 026 493 25 51 026 465 14 94
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Karl Baechler, am Bach 8 (Privat: 026 493 23 58) David Th. Augustin Sansonnens, Industriestrasse 1, 3175 Flamatt Franziskanische Gemeinschaft: Dolores Schmutz, Horiastrasse 6 Frauengemeinschaft: Brigitte Birbaum, St. Wolfgang 24 Kreis Frauen und Kinder: Marilyn Pittet-Walther, Mühleweg 16 Gardistenverein: Peter Jungo, Grubenweg 19a Verein historischer Uniformen: Guido Schwaller, Heitiwil 10 Kränzli-trachten: Esther Schwaller-Merkle, Lustorf 8 KAB: Peter Schaller, Brugerastrasse 58 Kirchliche Kulturgüter: Josef Sturny, Peterstrasse 3 Musikgesellschaft: Ursula Zurkinder, Brugerastrasse 66 Vinzenzverein: Josef Jungo, Riedlistrasse 45 Landfrauenverein: Marianne Fasel-Binz, Käsestr. 1	026 493 57 58 079 257 91 27 026 493 12 17 026 493 15 31 026 493 01 88 026 493 12 77 026 493 12 79 026 493 13 96 026 493 23 39 026 493 28 30 026 493 36 16 026 493 17 55 026 493 11 39
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Patrick Hayoz, Weidstrasse Ministranten: Martin Klöckener, Haselrain 7 Pfadi: Martin Kuriger, Chasseralstrasse 13 Robinson-Spielplatz, Reserv. u. Auskunft: Anton Haymoz, Eichenweg 12	026 493 46 42 026 493 30 41 026 493 26 12 026 493 26 83 078 626 80 26

P. P.

3186 Düdingen



Deich dran!

Kindergottesdienst

Samstag, 13. Februar
17.00 Uhr im BZ

Agathafeier der Feuerwehr
Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr
Brotsegnung

Siesta-Gottesdienst
Mittwoch, 24. Februar
14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Ökumenische Bibelwochen 2010
Programmheft im Mittelteil
dieses Pfarrblattes

Redaktionsschluss am
7. Tag des vorangehenden Monats

Augustinuswerk
1890 Saint-Maurice, Tel. 024 486 05 21